Wohnen

EIN THEMA
5 FRAGEN

REPORTAGE

Einbruch, Feuer, Wasserschaden – wie Menschen private Katastrophen meistern

VERSICHERUNG

Gegen welche Risiken sollte ich mein Zuhause absichern?

MEINE VIER WÄNDE

Der Ort, den jeder schützen möchte

Allianz

Allein dieser Ausblick!

Auch sonst weiß Familie K. die Naturnähe ihres neuen Zuhauses zu schätzen. Hier bekommt man alles viel intensiver mit: den Wechsel der Jahreszeiten, das Aufblühen im Frühling, die lauen Sommerabende und die klirrend kalten Wintertage – allerdings auch, wenn mal ein Unwetter heraufzieht.

Der kleine Finn (8 Jahre) liebt das sehr. Dann ist es drinnen im Haus mit der ganzen Familie immer besonders gemütlich. Sein Bruder Paul (10 Jahre) hingegen spielt lieber Fußball. Der ist kaum noch zu halten, wenn es endlich wieder aufklart.

Titelfoto: Georg Roske; Editorialfoto: Georg Roske

Fünf Fragen
Fünf Antworten

In Redewendungen wie „ein Dach über dem Kopf haben“ oder „meine eigenen vier Wände“ klingt dieses typische Gefühl von Geborgenheit an, das die meisten Menschen mit ihrem Zuhause verbinden. Denn egal ob jemand zur Miete oder im Eigenheim lebt, sein Wohnraum ist für jeden Menschen immer auch ein wertvoller Rückzugsort. Wo, wenn nicht dort, sollte man Lebensqualität erfahren? Manche wohnen eher ungewöhnlich, wie der Tauchlehrer Gunther W., der in einem schwimmenden Haus seinen persönlichen Wohntraum verwirklicht hat. Andere realisieren ihre Vorstellung von „my home is my castle“ in einer ganz normalen Mietwohnung – so wie der Musiker Gren B., der auch daheim jederzeit seiner Leidenschaft nachgehen möchte. Und so unterschiedlich die individuellen Wohnbedürfnisse auch sein mögen – wohl alle Menschen teilen den Wunsch, ihr Zuhause gegen mögliche Schäden und deren finanzielle Folgen absichern zu wollen.

Denn passieren kann viel. Manches ist so unglaublich, dass es den Betroffenen beim Erzählen trotz aller Dramatik schon beinahe kurios vorkommt: zum Beispiel, wenn plötzlich Wasser aus der Steckdose sprudelt. Dann kann man zumindest im Nachhinein manchmal wieder darüber lachen. Anders ergeht es dem, der die heimische Terrassentür aufgebrochen vorfindet. Bei einem Einbruch vergeht den meisten erst einmal das Lachen. Genau wie beim Wohnen zeigt sich allerdings auch beim Versichern, dass jeder Mensch andere Ansprüche hat. Manche möchten sich rundherum absichern, andere fühlen sich mit einer Grundabsicherung gut geschützt. Egal zu welchem Typ Sie gehören: Damit Sie Ihr Zuhause weiter unbeschwert genießen können, stellen Sie sich doch auch einmal die folgenden fünf Fragen – aus unserer Sicht die wichtigsten zum Thema Wohnen und Versicherungen.

1 Was macht mein Zuhause für mich so wertvoll?

Die eigenen vier Wände sind Rückzugsort und Ausdruck des eigenen Lebensstils zugleich. Ein Ort, den jeder schützen will. ***Seite 4***

2 Wie wahrscheinlich ist ein Schadensfall?

Die Zahl der Einbrüche steigt. Ebenso die der Stürme. Gute Absicherung beginnt mit einem zutreffenden Bild der Risiken. ***Seite 6***

3 Und wie ist es, wenn wirklich mal etwas passiert?

Eigenheim abgebrannt, Terrassentür aufgebrochen und Mietshaus unter Wasser: vier Betroffene erzählen. ***Seite 8***

4 Welche Risiken kann ich versichern?

Die Liste der möglichen Schadensfälle ist lang. Welche Versicherung in welchem Fall am besten schützt, erfahren Sie hier. ***Seite 12***

5 Welche Lösung passt zu mir?

Ob Hausbau, Eigenheim oder zur Miete: So versichern Sie sich optimal. ***Seite 14***

Impressum

Herausgeber
Allianz Deutschland AG
Marktmanagement

Stand
Mai 2013

Papier
Das Papier entspricht den Anforderungen des Blauen Engels und ist hergestellt aus 100 % Recyclingpapier sowie zertifiziert zu 100 % als FSC-Recyclingpapier.

Hinweis
Dieses Themenheft basiert auf Kundengeschichten, die für dieses Heft teilweise abgeändert oder kombiniert wurden. Um die Privatsphäre der Kunden zu wahren, werden auf den Bildern teilweise andere Personen abgebildet. Außerdem wurden die Namen von der Redaktion abgekürzt oder geändert.

1. Was macht mein Zuhause für mich **so wertvoll?**

Es ist ein sehr menschlicher Wunsch, sein Zuhause gut absichern zu wollen. Die eigenen vier Wände sind Rückzugsort und Ausdruck des persönlichen Lebensstils zugleich. Der Ort, an dem man seine materiellen und ideellen Werte unter ein Dach bringt. Tauchlehrer Gunther W. etwa wohnt ganz in seinem Element. Thomas H. macht aus seinem Traum ein Haus. Gren B. liebt es, auch zu Hause professionell zu musizieren. Und alle wollen sie, dass es so bleibt.

Schwimmendes Haus: Wer sagt, dass Häuser an Land stehen müssen? Das Fundament von Gunther W.s Haus ist eine schwimmende Betonplattform.

Gunther W.
Das Gefühl von Freiheit jeden Morgen

TEXT ANNA BREHM **FOTOS** URBAN ZINTEL/FREDERIK LAUX

FAKTEN

NAME
Gunther W.

MATERIELLE WERTE
Spezialhaus, das auf dem Wasser schwimmt.

IDEELLE WERTE
Wohnen inmitten der Natur.
Als Tauchlehrer leben, wo man auch arbeitet.

Gunther W. kehrt soeben aus der Mittagspause zurück. Vom Surfen. Bald müssten die nächsten Tauchschüler eintreffen. Doch bis der Kurs beginnt, ist noch Gelegenheit zum Reden: „Dieses Mehr an Zeit ist auch so ein Vorteil, den uns unser neues Zuhause gebracht hat“, sagt er. Tauchlehrer Gunther W. genießt den Luxus, dass es von seinem Haus bis zur Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes nur ein Sprung ist: Denn es schwimmt an der Oberfläche des Sees, in dessen Tiefen der 42-Jährige seinen Schülern das Tauchen beibringt. Die Wände und Decken bestehen aus unsinkbaren Wabenkernen. Wo andere Gebäude ein Fundament haben, befindet sich eine Plattform aus Schwimmkörpern.

An windigen Tagen schaukelt das Eigenheim sanft auf den Wellen. „Es ist super, inmitten der Natur zu leben, mit einem freien, weiten Blick“, schwärmt Gunther W. Als er 2002 am Gräbendorfer See auf der Suche nach einem Ort für seine Tauchschule war, erfuhr er, dass im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) Häuser auf dem Wasser geplant seien. Eine schwimmende Tauchschule, das ist doch etwas Besonderes, dachte er und betrat Neuland auf dem Wasser. Es war dann noch ein ziemlicher Kraftakt, diesen Traum nicht in der Bürokratie des Bauordnungsamtes untergehen zu lassen. Aber seit nunmehr sechs Jahren betreibt Gunther W. im Erdgeschoss gemeinsam mit seiner Freundin die Tauchschule. Im ersten Stock richteten sie sich auf 136 Quadratmetern ihr privates Reich ein.

Als die beiden ihre Möbel aufgestellt hatten, musste das Haus mit Gewichten zunächst so getrimmt werden, dass es keine Schlagseite bekam. Und dies ist nur eine von vielen Besonderheiten, die das Leben auf dem Wasser mit sich bringt. Mit einer derartig ungewöhnlichen Bauweise gehen eben auch ein paar spezielle Risiken einher, für die es Vorkehrungen zu treffen galt. Um das Schwimmhaus gegen die Feuchtigkeit zu schützen, musste es mit Spezialharzen beschichtet werden. Die erhöhte Gefahr von Blitzeinschlägen auf dem Wasser erforderte den Einbau eines speziellen Blitzableiters. Ein Aufwand, der sich für Gunther W. allemal gelohnt hat. Er als Tauchlehrer ist hier voll in seinem Element.

WOHNTREND ENERGIESPAREN: JETZT ONLINE
www.allianz.de/wohnen

Thomas H.
Mein Traum, der langsam zu meinem Haus wird

Ein bisschen stolz ist Thomas H. schon: „Erstaunlich, was man für Kräfte mobilisiert, wenn es ums eigene Haus geht." Er, der früher kaum einen Nagel gerade in die Wand bekam, zieht derzeit das Eigenheim für seine vierköpfige Familie tatsächlich eigenhändig hoch, erzählt er. „Na ja, so ganz eigenhändig ist es dann auch wieder nicht", räumt er ein. Der Seniorchef einer Baufirma, mit dem er gut befreundet ist, hilft ihm dabei. „Im Grunde habe ich bei Peter eine kleine Maurerlehre gemacht." So ist das hier im dörflichen Hessen, da kann man auf Freundschaft noch bauen.

Eins sei für ihn immer klar gewesen, erklärt Thomas H.: „Wenn ich mal baue, dann soll es nichts von der Stange sein, dann will ich mitgestalten. Abgesehen davon ist es weitaus günstiger, selbst Hand anzulegen." Gesagt, gemauert: Eine komplette Unterkellerung etwa, die in Neubauten oft unverhältnismäßig teuer kommt, wollte Familie H. nicht; stattdessen lieber einen Außenkeller unter der Doppelgarage, von der aus man direkt in den Wohnbereich gelangen kann. „Ich bin ein praktisch denkender Mensch", bekundet der Bauherr, „ich will ein praktisches Haus mit kurzen Wegen."

Thomas H. ist, wie er zugibt, aber auch ein Sicherheitsmensch. Er wartete so lange mit dem Projekt „eigenes Haus", bis für ihn alle Voraussetzungen stimmten: Bis sie per Zufall einen von der Gemeinde geförderten Bauplatz für Familien ergatterten. Supergünstig und in Superlage: Am Wendehammer einer Spielstraße, also mit minimalem Verkehrsaufkommen und maximaler Bewegungsfreiheit für die Kinder. Zudem sagte Bauunternehmer Peter seine Unterstützung beim Bau zu. So kann Thomas H. nicht nur mitgestalten, er hat auch den Fortgang der Bauarbeiten jederzeit gut unter Kontrolle. „Jeden Tag wird mein Haustraum jetzt ein Stückchen mehr zum Traumhaus. Ein tolles Gefühl!"

Thomas H. ist es wichtig, sein Haus mitzugestalten. Deshalb legt er auf dem Bau selbst Hand an.

FAKTEN

NAME
Thomas H.

MATERIELLE WERTE
Einfamilienhaus in der Bauphase.

IDEELLE WERTE
Für die vierköpfige Familie ein Zuhause schaffen und es nach eigenen Wünschen mitgestalten.

Gren B.
Das Lebensgefühl, auch zu Hause gute Musik machen zu können

Fotos: Frederik Laux

FAKTEN

NAME
Gren B.

MATERIELLE WERTE
Hochwertige Instrumente und eine High-End-Studioanlage in der eigenen Wohnung.

IDEELLE WERTE
Mit und für die Musik leben.

Ich komme aus einer Musikerfamilie", erklärt Gren B. Ein edles Instrument zum Klingen zu bringen, das sei für ihn Lebensgefühl pur. Als Musiker ist Gren B. ein erstaunlicher Universalist: Der 40-Jährige hat nach einer klassischen Musikausbildung Jazzschlagzeug und Studiotechnik studiert, in diversen Bands gespielt und früh auch die elektronische Musik für sich entdeckt. Zuerst hobbymäßig, dann immer professioneller. An dem Equipment, das sich in der Wohnung von Gren B. mit der Zeit ansammelte, konnte man es sehen. Bis er schließlich ein kleines, semiprofessionelles Tonstudio in seiner Wohnung hatte. Einige Zeit später gründete er schließlich eine eigene Schule: das Popcollege Fellbach. Heute wird dort die erste staatlich anerkannte Ausbildung zum Sounddesigner angeboten. Als Schulleiter und Musikdozent hat sich Gren B. seinen beruflichen Traum erfüllt. Gleichwohl: Das Bedürfnis, auch daheim in seiner Mietwohnung von Musik und Musikinstrumenten umgeben zu sein, ist keinesfalls kleiner geworden. Gefragt, was für ihn die schönste Entspannung sei: „An erster Stelle steht für mich, mit meiner kleinen Tochter Adrienne zu spielen. Aber nach Feierabend, wenn die Kleine schläft, dann gibt es nichts Schöneres, als zum Cello zu greifen oder ins Studio zu gehen, um eine CD mit elektronischer Chill-out-Musik zu produzieren. Einfach nur, um sie am nächsten Morgen im Auto auf dem Weg zur Arbeit zu hören." Vorher spielt Gren B. seine neueste Hobbyproduktion aber meistens noch zu später Stunde seiner Frau vor, die ebenfalls Musikerin ist."

Der leidenschaftliche Musiker legt auch zu Hause und nach Feierabend Wert auf gutes Produktionsequipment.

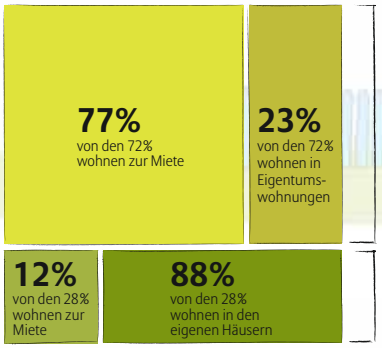
WAS TUN IM FALL DER FÄLLE?
www.allianz.de/wohnen

2. Wie wahrscheinlich ist **ein Schadensfall?**

Wussten Sie schon, dass die deutschen Privathaushalte fast die Hälfte ihres Vermögens in Form von Immobilien angelegt haben? Doch nicht nur für Eigentümer, auch für Mieter gilt: Ein schönes Zuhause ist ein Wert, der gute Absicherung verdient. Exakt kann die Wahrscheinlichkeit eines Schadensfalls zwar niemand beziffern. Aber es ist besser, man hält sich einige der größeren Risiken einmal klar vor Augen.
Denn die steigen stetig.

23,8 % der deutschen Haushalte
haben Privatvermögen in Immobilien angelegt.

Die **Mehrzahl der Deutschen** wohnt zur Miete.
Trotzdem sammeln sie mitunter große Werte in ihren gemieteten Wohnungen und Häusern an. (siehe unten)



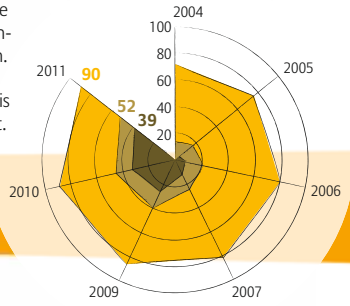
72% der Deutschen leben in einem Mehrfamilienhaus

28% der Deutschen leben in einem Ein- oder Zweifamilienhaus

Die Ausstattung der Haushalte mit PCs hat sich von 1993 bis 2008 versechsfacht – von rund 8 Millionen auf knapp
48 Millionen Geräte.

Die deutschen Haushalte sammeln immer mehr Werte in Form von langlebigen technischen Gebrauchsgütern an. So hat sich zum Beispiel die Zahl der Laptops von 2004 bis 2011 annähernd vervierfacht.

Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnik in Prozent:
- Mobiltelefon
- PC mobil (Notebook, Laptop, Netbook)
- Navigationsgerät



*2008 fand keine eigenständige LWR-Erhebung statt.

Alle **4 Minuten**
ereignet sich laut der Polizeistatistik von 2011 irgendwo in Deutschland ein Einbruch in ein Privathaus oder eine Privatwohnung.

9,3 % mehr Wohnungseinbruchdiebstähle
verzeichnete die Polizei 2011 im Vergleich zum Vorjahr – und stellte einen traurigen Zehnjahresrekord von 132.595 Fällen fest.

38 % aller Deutschen
hatten in den vergangenen Jahren Streit und Auseinandersetzungen mit Nachbarn.

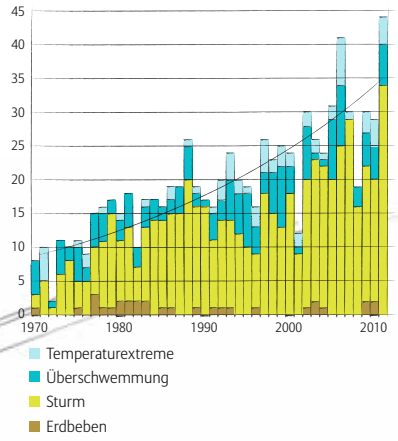
TOP 10
Streitpunkte unter Nachbarn
Die meisten Nachbarschaftsstreitigkeiten in Deutschland drehen sich um das Thema Lärm. Aber auch darüber hinaus gibt es viele verschiedene Anlässe für einen Zoff über den Gartenzaun – die nicht selten vor Gericht enden. Rechts finden Sie die zehn wichtigsten Streitpunkte in Prozenten.

Quellen:
Münchner Rückversicherungsgesellschaft, Statistisches Bundesamt, Apotheken Umschau, Polizeiliche Kriminalstatistik 2011

Insgesamt hat sich die Zahl der wetterbedingten Naturkatastrophen, aus denen größere Sachschäden folgten,

in den vergangenen **40 Jahren** verdreifacht.

Seit 1970 ist die Zahl der Unwetter mit Schadensfolge in Deutschland stark gestiegen.

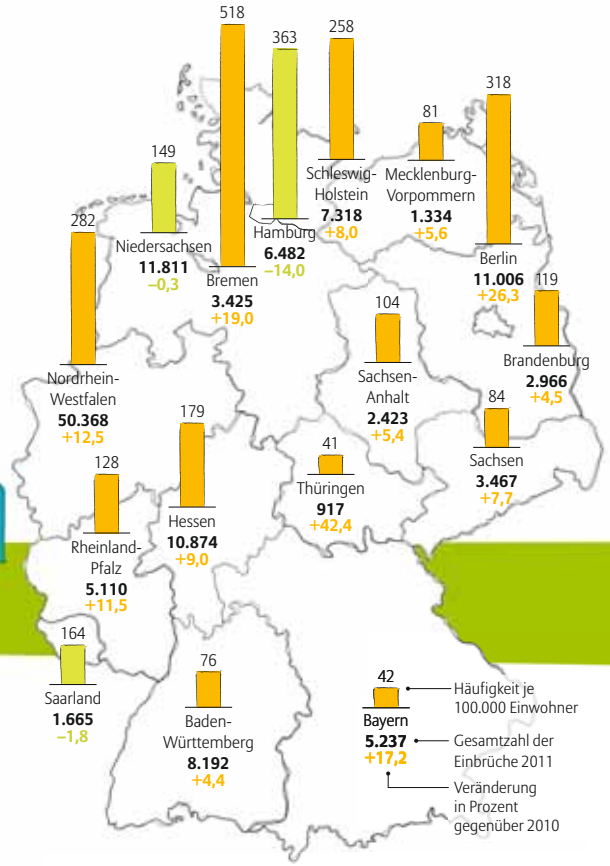


Immer **mehr** lokale **Unwetterereignisse**

Ein Trend aus den vergangenen Jahren hat sich bestätigt: Die Zunahme regionaler Extremwetter. Beispiel: Die Unwetterfront „Frank", die am 11. September 2011 in Sachsen-Anhalt zu erheblichen Zerstörungen durch Sturm, Hagel und Starkregen geführt hat. In den betroffenen Ortschaften war nahezu jedes Haus beschädigt. Fassaden, Dächer und Fenster mussten zum Teil umfassend erneuert werden.

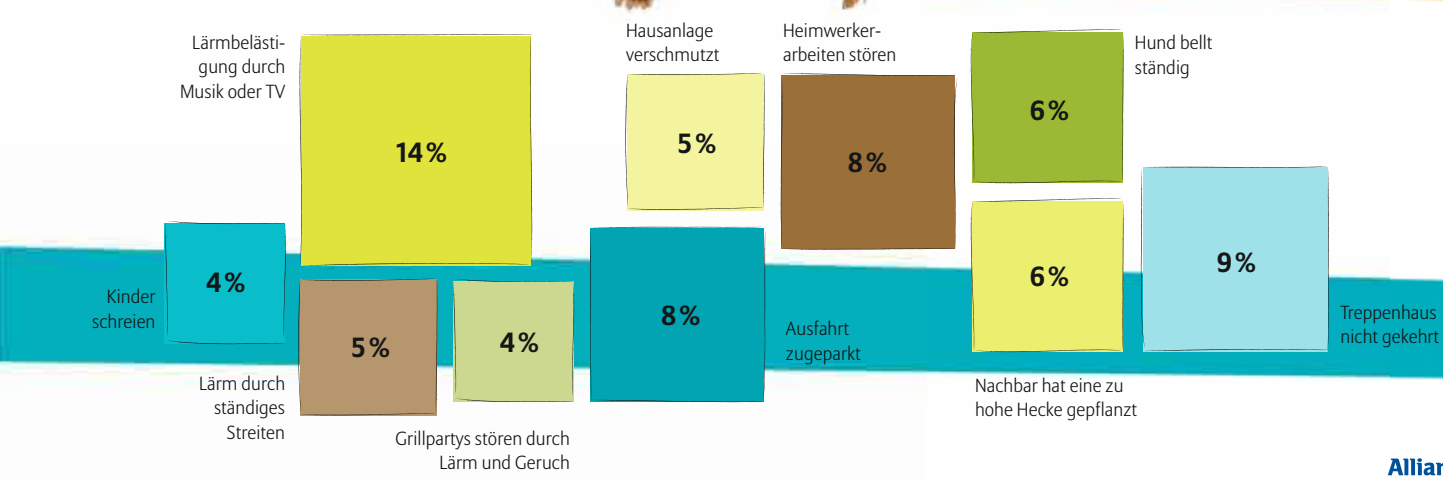
2011 war in Deutschland das sturmreichste Jahr

seit 40 Jahren. Zugleich war es das Jahr mit den meisten durch Stürme verursachten Schäden, für die Versicherungen aufkommen mussten.



Wo wurde **2011** am **häufigsten eingebrochen**?

Je nach Region ist die Zahl der Wohnungseinbrüche in Deutschland sehr unterschiedlich. Insgesamt verzeichnen jedoch die meisten Bundesländer einen Anstieg. Den traurigen Rekord hält Bremen mit 518 Einbrüchen je 100.000 Einwohnern, dicht gefolgt von Hamburg, wo 2011 bei 363 von 100.000 Einwohnern eingebrochen wurde.



3. Und wie ist es, **wenn wirklich mal etwas passiert?**

Vier private Katastrophen. Vier Happy Ends. Das *Ehepaar M.* aus dem fränkischen Kronach wurde eines Morgens vom Feuer überrascht. Ihr Leben konnten die beiden Rentner retten. Das Haus sowie ihr gesamtes Hab und Gut jedoch fielen den Flammen zum Opfer. *Renate L.* war gerade im Trainingslager, als Freunde ihr vom Einbruch in ihrem Haus berichteten. Das Kind von *Xenia M.* freute sich über die vielen Feuerwehrautos vor ihrem Haus. Die Mutter war geschockt. Ihre defekte Waschmaschine hatte das Mietshaus unter Wasser gesetzt.

FAKTEN

NAME
Uwe und Heidi M.
Allianz Kunden seit 1965

FALL
Eine Implosion des Fernsehers setzte das Haus des Paares in Brand und beschädigte es schwer. Fast ihr gesamtes Hab und Gut wurde durch Feuer, Rauch und Löschwasser zerstört.

VERSICHERUNG
Allianz Wohngebäudeversicherung und Allianz Hausratversicherung kamen für die Räumarbeiten sowie den Bau des neuen Hauses auf. Auch das Inventar wurde ersetzt.

BEWEGENDE BILDER: DER FALL ALS VIDEO
www.allianz.de/wohnen

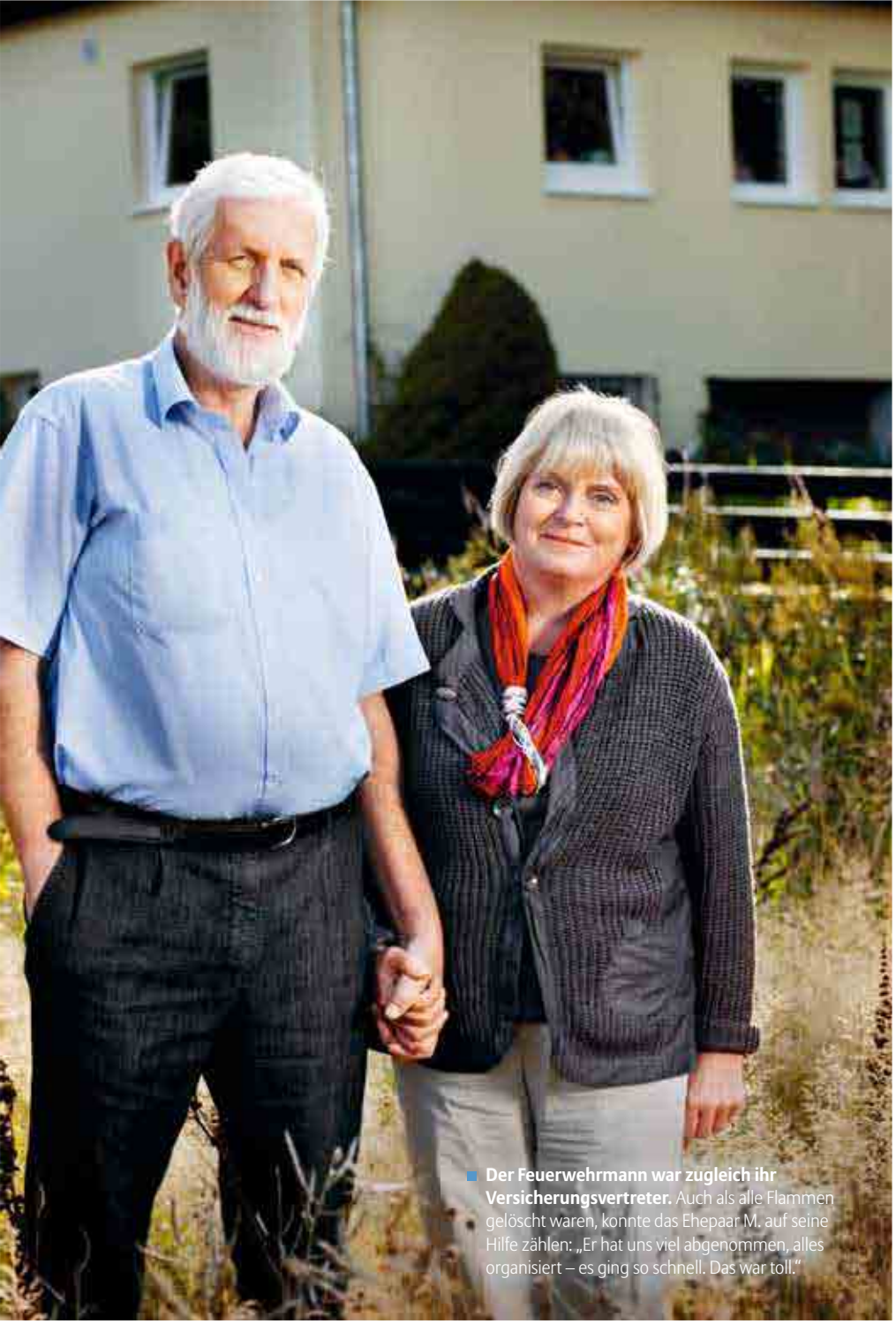
Uwe und Heidi M. **„Ich roch den Rauch und dachte nur, hoffentlich ist mein Mann nicht mehr im Haus“**

TEXT ANNA BREHM **FOTOS** TIM ADLER

Zwischen blühenden Wiesen und Feldern steht das Haus von Uwe und Heidi M. im oberfränkischen Kronach. Ein beschauliches Fleckchen Erde. Bis an einem Dienstagmorgen – es war der 3. April 2008, kurz vor acht Uhr – ein Brand die Idylle jäh beendet. Uwe M. ist bereits früh aufgestanden, um sich die Fernsehnachrichten anzusehen. Anschließend geht er in den Keller, um an seinem Computer E-Mails zu beantworten.

Doch plötzlich schreckt ihn ein Geräusch auf. Der damals 67-Jährige eilt die Treppe hinauf ins Wohnzimmer, wo er die Ursache des Krachs vermutet. Dicker, schwarzer Rauch schlägt ihm schon an der Tür entgegen. Der Fernseher ist implodiert. Der ganze Raum brennt lichterloh. „Da war kein Durchkommen mehr“, erinnert sich Uwe M. schaudernd. Er hört Schreie. Seine Frau ruft verzweifelt nach ihm.

Im Nachthemd stürzt die damals 64-Jährige vom Schlafzimmer in den Flur. „Ich roch den Rauch und dachte nur: Wo ist mein Mann? Hoffentlich ist er nicht mehr im Haus! Ich hätte ihn nicht retten können, er ist so groß“, sagt sie. Das Feuer wütet inzwischen im gesamten Wohnbereich. Ihr bleibt nur die Flucht durch das Fenster im Schlafzimmer, zum Glück ebenerdig. Uwe M. rettet sich durch den Kellerausgang. Die Eheleute sind froh, sich in Sicherheit zu wissen. Aber es ist nur ein kurzer Moment der Erleichterung, denn gleich darauf hasten sie weiter: er zum Gartenschlauch, sie zu den Nachbarn, um Hilfe zu holen. Doch die ist längst unterwegs. Was dann passiert, wird für das Paar immer ein kleines Wunder bleiben. Noch ehe sie die Notrufnummer 112 wählen können, ist der erste Feuerwehrmann schon vor Ort: Dirk Ludwig, Mitglied der freiwilligen Feuerwehr und – so will es der Zufall – Allianz Vertreter des



Der Feuerwehrmann war zugleich ihr Versicherungsvertreter. Auch als alle Flammen gelöscht waren, konnte das Ehepaar M. auf seine Hilfe zählen: „Er hat uns viel abgenommen, alles organisiert – es ging so schnell. Das war toll."

Ehepaares. Bei ihm haben die beiden vor Jahren ihre Versicherungen abgeschlossen. Ludwig hat von Ferne das Feuer gesehen, die Kameraden alarmiert und sich selbst sofort auf den Weg gemacht. Als schließlich die Löschfahrzeuge eintreffen, ist Ludwig beim Einsatz dabei.

Doch auch in anderer Hinsicht ist Ludwig für das Ehepaar M. der Retter in der Not: Kaum dass die letzten Flammen gelöscht sind, hat er schon zwei Sachverständige der Allianz informiert. Zusammen sorgen sie dafür, dass die Hilfe für die beiden schnell in Gang kommt. Das Feuer hat verheerend gewütet: das Dach des Hauses ist zerstört, Wände und Böden verkohlt. Fast der gesamte Hausrat ist

Die Ohnmacht, nichts tun zu können, war das Schlimmste für die beiden Rentner

verbrannt oder durch das Löschwasser unbrauchbar geworden. Einzig die Sammlung historischer Briefe und Postkarten, die er in vielen Jahren zusammengetragen hat, kann aus dem Keller unbeschadet geborgen werden. Sonst ist alles dahin. „Mehr als 40 Jahre Privatleben – alles verbrannt oder verrußt. Wir hatten ja nicht einmal mehr eine Unterhose", sagt Uwe M. Ein Totalschaden – zu diesem Ergebnis kommen die Sachverständigen.

Für die Eheleute sind die Erinnerungen an den Brand noch sehr lebendig: „Wir denken oft daran, wie es war, durch die verbrannten Räume zu gehen – und dann dieser Geruch nach verbranntem Holz, Plastik und Papier. Den vergisst man nie." Dazu die bittere Gewissheit, wie viel unwiederbringlich verloren ist: Fotos, wichtige Papiere, Tagebücher. Doch so schmerzlich der Verlust – geholfen in dieser schweren Zeit hat den Eheleuten vor allem eines: „Die rasche und problemlose Hilfe der Allianz, das ist für uns bis heute der entscheidende Punkt", sagt Uwe M. Die Wohngebäudeversicherung und die Hausratversicherung decken nicht nur den Brandschaden an Haus und Inventar, die Allianz zahlt der Familie auch die Unterkunft in einer Ferienwohnung, bis ihr Haus wieder aufgebaut ist.

Sie haben Glück im Unglück: Der größte Teil der Grundmauern kann nach einer Sanierung wieder verwendet werden. Die Wände müssen zwar mühsam trockengelegt und der Putz abgeschlagen werden, doch nach insgesamt sieben Monaten steht der Neubau. Am 5. November 2008 ziehen Uwe und Heidi M. schließlich ein. Für die beiden eine große Befriedigung: „Dass wir das alles hier auch für unsere Kinder und Enkel wieder aufbauen und so einrichten konnten, macht uns sehr froh", sagt Uwe M., und die beiden lächeln sich an.

FAKTEN

NAME
Xenia M.
Allianz Kundin seit 2009

FALL
Das Flusensieb der Waschmaschine brach, das Wasser strömte fünf Stockwerke tief. Wände, Decken und Böden waren nass, mussten renoviert werden.

VERSICHERUNG
Die Allianz Privat-Haftpflichtversicherung kam für den Schaden bei den Nachbarn auf und zahlte zudem die Kosten für Feuerwehreinsatz und Elektronotdienst.

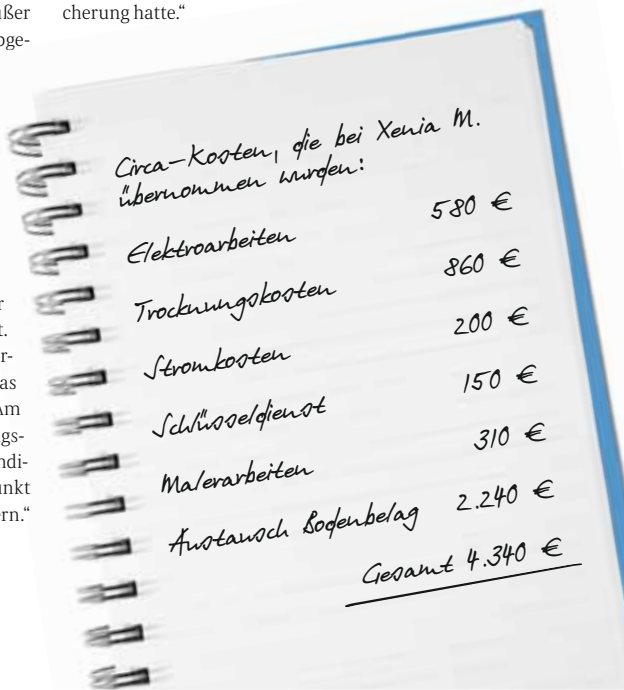
Xenia M.
„Vor unserem Haus standen Feuerwehr und Polizei“

TEXT ANNA BREHM **FOTOS** PETER RIGAUD

Als Xenia M. nach Hause kam, traute sie ihren Augen nicht: „Guck mal Mama, Feuerwehr!“, rief ihr fünfjähriger Sohn, den sie an der Hand hielt. „Und Polizei!“ Tatsächlich parkten Einsatzfahrzeuge vor dem elfstöckigen Haus. Die Tür ihrer Wohnung im neunten Stock war aufgebrochen. Wasser schwappte vom Flur ins Treppenhaus. „Es stand fünf Zentimeter hoch“, erinnert sich die 34-Jährige. Sie war außer Haus gewesen, hatte ihren Sohn von der Oma abgeholt, als plötzlich die Waschmaschine auslief.

Das Flusensieb war gebrochen – literweise strömte das Wasser aus der Maschine. So viel, dass noch fünf Stockwerke tiefer die Wände feucht wurden. „In der Wohnung direkt darunter floss es sogar aus den Steckdosen“, erzählt Xenia M. Wo bei den Nachbarn niemand zu Hause war, musste die Feuerwehr Wohnungen aufbrechen. Der Elektronotdienst war da. „Und jeder hat mir sofort Rechnungen in die Hand gedrückt. Allein der Elektriker wollte 580 Euro“ Die alleinerziehende Mutter bekam einen Schreck: „Wenn das schon so teuer ist, was kostet dann der Rest?“ Am nächsten Morgen rief Xenia M. ihren Versicherungsvertreter an. Dieser informierte den Sachverständigen, der noch am selben Tag kam. „Ab dem Zeitpunkt brauchte ich mich um nichts mehr zu kümmern.“

Trocknungsgeräte wurden aufgestellt, Teppichböden ausgetauscht. Fast drei Monate war die Wohnung nicht bewohnbar. Xenia M. zog in dieser Zeit wieder bei ihrer Mutter ein. Eine Hausratversicherung hatte sie damals noch nicht, aber zum Glück hatte sie frühzeitig eine eigene Privat-Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Denn schlimmer als der Schaden in den eigenen vier Wänden war der bei den Nachbarn. „Ich bin heilfroh, dass ich diese Versicherung hatte.“



■ **Teurer Defekt:** 580 EUR wollte allein der Elektriker für seine Arbeit. „Wie teuer wird dann der Rest?“, fragte sich Xenia M.

RECHTE UND PFLICHTEN VON MIETERN
www.allianz.de/wohnen

Renate L. „Ich bin froh, dass ich an diesem Wochenende nicht zu Hause war“

TEXT VIKTORIA GOHR **FOTOS** PETER RIGAUD

Als Renate L. damals nach einem anstrengenden Nachmittagstraining in ihr Hotelzimmer zurückkehrte, hatte sie mehrere Anrufe in Abwesenheit auf ihrem Mobiltelefon. Alle von ihrer Freundin Ruth, einer Polizistin. „Ich war mir sicher, irgendetwas musste passiert sein“, erinnert sie sich.

Nachbarn hatten beobachtet, wie am Nachmittag zwei unbekannte Personen Renate L.s Haus durch die Terrassentür verlassen hatten, und umgehend Freunde der bekannten Ex-Fußball-Nationalspielerin verständigt. Ein Schock für Renate L., war sie doch erst vor ein paar Monaten in das Haus gezogen und überzeugt, es einbruchsicher ausgestattet zu haben. „Am liebsten wäre ich sofort ins Auto gestiegen und nach Hause gefahren. Aber damals stand unsere Mannschaft kurz vor einem Länderspiel, und ein Abbruch des Trainingslagers hätte das Spiel gefährden können.“ Also bat Renate L. ihre Freundin Ruth, sich um das Nötigste zu kümmern: den Einbruch polizeilich aufzunehmen und die beschädigte Terrassentür zu sichern. Die stand nach dem Einbruch sperrangelweit offen. Zwei Tage später machte sich Renate L. nervös auf den Heimweg. Im Haus war alles noch so, wie es die Einbrecher zurückgelassen hatten. „Vor allem im Schlafzimmer sah es aus, als hätte eine Bombe eingeschlagen“, erzählt Renate L. Der Inhalt der Schränke lag im Raum verstreut, die Schmuckschatullen aufgerissen auf dem Bett, die Schubladen waren zerwühlt. Die Nationalspielerin erkannte schnell, dass ihr kompletter Schmuck sowie die kleine Uhrensammlung verschwunden waren – die meisten Stücke Geschenke ihrer Eltern und der Großmutter.

Um den materiellen Wert machte sich Renate L. keine Sorgen, dafür hatte sie eine Versicherung. Schmerzhafter war der Verlust der Erinnerungswerte einiger Schmuckstücke. „Zum Glück befanden sich wenigstens meine Medaillen und Pokale bei meinen Eltern in einer Vitrine. Deren ideellen Wert hätte mir niemand ersetzen können“. Unangenehmer noch als der Verlust des Schmucks war Renate L. der Gedanke, dass ein Fremder in ihre Privatsphäre eingedrungen war. „Noch ein halbes Jahr später bin ich bei jedem ungewöhnlichen Geräusch zusammengezuckt“, erinnert sie sich.

Gut, dass es bei all der psychologischen Last jemanden gab, der sich um die Abwicklung des Sachschadens kümmerte und alles dafür Nötige in die Wege leitete. Renate L. rief damals gleich ihren Allianz Vertreter an. „Der hat mir direkt einen Gutachter vorbeigeschickt, der sich die beschädigte Tür angeschaut und mich beraten hat, wie ich mein Haus in Zukunft vor Einbrechern noch besser schützen kann. Dass das alles so schnell und unkompliziert lief, hat mich ganz schön entlastet.“ Beim Umzug von ihrer Studentenwohnung in das Haus hatte sie ihren Versicherungsschutz anpassen lassen und war deshalb auch in dieser Situation finanziell bestens abgesichert. Dank ihrer Hausratversicherung bekam sie den Neuwert der gestohlenen Sachen und die Reparatur der Terrassentür ersetzt. Und wie ist es heute, lebt Renate L. wieder gerne in ihrem Haus? „Mit der neuen Tür habe ich mich gleich wieder sicher gefühlt“, sagt sie und lacht.

FAKTEN

NAME
Renate L.
Allianz Kundin seit 1997

FALL
Während sie in einem Trainingslager der Fußball-Nationalmannschaft ist, wird bei Renate L. eingebrochen. Dabei werden Wertsachen entwendet, und die Terrassentür wird stark beschädigt.

VERSICHERUNG
Die Allianz Hausratversicherung kam für den Schaden auf, erstattete den Neuwert der gestohlenen Gegenstände und ersetzte die stark beschädigte Terrassentür.

4. Welche Risiken kann ich **versichern?**

Eine Kerze fällt um, der Tisch fängt Feuer. Ein Blitzschlag setzt die Telefonanlage außer Betrieb und legt das Internet lahm. Einbrecher hebeln ein Fenster auf und zerstören dabei die Scheibe. Die Liste der möglichen Schadensfälle ist lang – und mitunter auch recht kurios. Doch zum Glück lässt sich Ihr Besitz schützen: Die Wohngebäudeversicherung sichert zum Beispiel Dach und Wände Ihres Eigenheims. Die Hausratversicherung wiederum Ihr Hab und Gut, seien es Möbel, Kleidung oder Schmuck. Die Wohnungs- und Grundstücks-Rechtsschutzversicherung berät Sie rund um die Uhr telefonisch durch einen unabhängigen Anwalt und übernimmt im Falle eines Rechtsstreits anfallende Anwalts- und Gerichtskosten. In unserem Wimmelhaus finden Sie die häufigsten Schadensfälle samt passender Versicherung.

Infografik: Kircher Burkhardt Infografik

Hausratversicherung

1. Austretendes Wasser aus einer Waschmaschine beschädigt die Kücheneinrichtung.
2. Hagel und Sturm ruinieren die Balkonmöbel.
3. Einbrecher entwenden Wert- und Einrichtungsgegenstände.
4. Ein Blitz schlägt in die Hausantenne ein. Dadurch geht der Fernseher kaputt.

FahrradPlus (Zusatzbaustein zur Hausratversicherung)

5. Ein Dieb stiehlt das abgeschlossene Fahrrad.

Haus- und Wohnungsschutzbrief

6. Ein Wespenschwarm hat im Dachstuhl ein Nest gebaut. Das muss entfernt werden.
7. In den Wandzwischenräumen bauen sich Ratten und Mäuse ein Jahreslager.
8. Nach einem Notarzteinsatz und der Einweisung ins Krankenhaus passt jemand auf die zurückbleibenden Kinder auf.
9. Wegen eines Heizungsausfalls werden Notheizgeräte benötigt.

Glasversicherung

10. Beim Spielen mit dem Hund wird das Glasregal von einem Ball getroffen und zerbricht.
11. Ein Fußball landet in den Scheiben des Wintergartens. Die Fenster und das kunstvolle Glasmosaik gehen kaputt.

Wohngebäudeversicherung

12. Massiver Schneedruck auf dem Dach bringt es zum Einstürzen.
13. Sturm und Hagel zerstören das Dach.
14. Bei einem Rohrbruch im Gemäuer durchnässt das Wasser die Wand und das Parkett.
15. Durch einen Rückstau im Abfluss läuft der Keller voll Wasser und es werden Schäden am Mauerwerk verursacht.
16. Durch Starkregen läuft der Gulli über, das Wasser beschädigt den Carport neben dem Haus.

Art Privat

17. Der Hausherr stößt versehentlich die eigene wertvolle Vase vom Tisch.

Privat-Haftpflichtversicherung

18. Aufgrund zündelnder Kinder werden Teile des Dachstuhls beschädigt.

Heizöltank-Haftpflichtversicherung

19. Auslaufendes Öl verunreinigt Mauerwerk und Erdreich.
20. Durch auslaufendes Öl wird das nahe gelegene Wasserbecken eines Fischzuchtbetriebs verschmutzt.

Haus-Haftpflichtversicherung

21. Durch einen herabfallenden Dachziegel wird eine Person verletzt.
22. Wegen unzureichender Treppenhausbeleuchtung stürzt ein Besucher die Stufen hinunter und verletzt sich.

Wohnungs- und Grundstücks-Rechtsschutzversicherung

23. Ein Mieter fühlt sich durch die ständige laute Musik auf dem Balkon des Nachbarn gestört und will sich rechtlich beraten lassen.
24. Die Wohnungseigentümergemeinschaft beschließt den Einbau von neuen Fenstern gegen den Willen eines Eigentümers, dieser sucht nun rechtliche Hilfe.
25. Ein Vermieter ist mit der Ausführung der Schönheitsreparaturen durch den Mieter nicht einverstanden und klagt auf Nachbesserung.
26. Ein Eigentümer macht Schadensersatzansprüche wegen Beschädigung seines Wohnungseigentums durch Wassereintritt aus der darüberliegenden Wohnung geltend.

Bauleistungsversicherung

27. Durch umstürzende Bauteile wird eine Palette Fenster zerstört.

Bauherrn-Haftpflichtversicherung

28. Beim Richtfest lehnt sich eine Besucherin gegen das provisorisch angebrachte Gitter und stürzt samt Gitter in die Tiefe.

Allianz

5. Welche Lösung **passt zu mir?**

Was Sie beachten müssen, damit Sie Ihre vier Wände richtig versichern, und was die Allianz für Sie tun kann. Das erklärt Dr. Jörg Hipp, Leiter für private Sach- und Haftpflichtversicherungen bei der Allianz, im Interview.

INTERVIEW VIKTORIA GOHR **FOTO** BERNHARD LANG

Braucht jeder Mensch, egal ob Eigentümer oder Mieter, die gleichen Versicherungen?
Dr. Jörg Hipp Eine Versicherung sollte immer zu der individuellen Lebenssituation passen und entsprechend darauf zugeschnitten sein. So haftet zum Beispiel ein Mieter für ganz andere Schadensfälle als ein Haus- oder Wohnungsbesitzer. Oder Thema Hausrat: Jeder Haushalt besitzt unterschiedlich wertvolle Gegenstände, die geschützt werden müssen.

Wie sollte man vorgehen, um sich und sein Eigentum richtig zu versichern?
Um sicherzugehen, dass man weder unter- noch überversichert ist, sollten eventuelle Risiken so genau wie möglich eingeschätzt werden. In der Hausratversicherung ist man unterversichert, wenn die Versicherungssumme niedriger als der tatsächliche Neuwert der versicherten Gegenstände ist – das heißt, was diese bei Neubeschaffung kosten. Am besten, Sie fragen hierfür einen unserer Vermittler um Rat. Der hat nicht nur jede Menge Erfahrung und Fachwissen. Er kennt zudem Vergleichswerte und weiß, wofür welche Versicherung im Schadensfall aufkommt und wofür nicht. Deswegen sollte auch die realistische Einschätzung des Wertes von Eigentum, wie zum Beispiel dem Hausrat, einem Spezialisten überlassen werden.

Wie kann diese Hilfe bei der Risikoeinschätzung aussehen?
Aus der Praxis kennen wir die unterschiedlichsten Fälle. Deshalb können wir ziemlich gut beurteilen, was alles passieren kann und wo eventuell besondere Risiken liegen. Zerschießen beispielsweise Ihre Kinder beim Ballspielen die Fensterscheibe des Nachbarn, zahlen wir in der Haftpflicht auch dann, wenn Ihre Kinder jünger als sieben Jahre alt sind und damit noch nicht haftbar. Denn wir wissen, wie wichtig der Frieden mit den Nachbarn ist. Oder nehmen wir noch mal die Einschätzung Ihres Hausrats: Kaum einer weiß ganz genau, was seine gesamte Einrichtung wert ist. Im Normalfall werden deshalb zur Ermittlung der Versicherungssumme 650 EUR pro Quadratmeter Wohnfläche angesetzt. Haben Sie wertvolle Möbel oder teure Designobjekte, empfehlen wir die Berechnung mit mindestens 850 EUR pro Quadratmeter. Aber trotz all dem Schutz vor finanziellen Folgen ist es natürlich für Sie und auch für uns am besten, wenn es erst gar nicht zu einem Schadensfall kommt. Deshalb helfen wir Ihnen auch bei der Schadensvermeidung, zum Beispiel mit Tipps zum Schutz vor Einbrechern.

Was bedeutet es darüber hinaus für mich, bei der Allianz versichert zu sein? Wie unterstützt mich die Allianz?
Auf der einen Seite ist das die sorgfältige Analyse der Risiken und eine individuelle Beratung, welche Versicherungen sinnvoll sind. Auf der anderen Seite ist das natürlich die zuverlässige und prompte Hilfe im Schadensfall. Dazu gehört, dass wir rund um die Uhr für Sie erreichbar sind und für schnellstmögliche Unterstützung sorgen: von der Suche nach verfügbaren Handwerkern bis zur Erstattung der entstandenen Kosten.

Zum Abschluss: Gibt es eine Versicherung, die wirklich jeder braucht?
Ja, eine Privat-Haftpflichtversicherung sollte wirklich jeder haben. Sie schützt Sie und Ihre Familie vor Schadensersatzforderungen, wenn Sie oder ein Familienmitglied anderen Personen oder dem Eigentum anderer Schaden zufügen. In Deutschland ist jeder Mensch gesetzlich verpflichtet, für seine Handlungen zu haften. Das bedeutet, wenn durch Sie jemand oder etwas zu Schaden kommt, haften Sie dafür mit Ihrem gesamten Vermögen. Und das kann sehr schnell existenzbedrohend werden. Deshalb ist die Privat-Haftpflichtversicherung wirklich unverzichtbar.

Dr. Jörg Hipp ist Leiter für private Sach- und Haftpflichtversicherungen bei der Allianz.

Und welche Versicherungen brauchen Sie?

Jeder Mensch ist einzigartig, hat individuelle Wünsche, Bedürfnisse, Ziele – und eine unterschiedliche Bereitschaft, Risiken einzugehen. Um Sie vor den finanziellen Folgen bestimmter Risiken abzusichern, gibt es Versicherungen. Welche Versicherungen für Ihr Leben sinnvoll sind, finden Sie am besten in einem persönlichen Gespräch mit Ihrem Allianz Vermittler heraus:

- **Bedarf verstehen:**
  Gerade, wenn es um das Thema Versicherungen geht, gibt es keine allgemeingültigen Lösungen. Worauf legen Sie Wert? In welcher Lebenssituation befinden Sie sich? Jede Versicherungslösung basiert auf Ihrem individuellen Bedarf.
- **Lösungen finden:**
  Gemeinsam mit Ihrem Allianz Vermittler finden Sie aus der Vielzahl an Möglichkeiten die optimale Absicherung für sich und Ihre Bedürfnisse.
- **Sicherheit geben:**
  Ihr Allianz Vermittler steht Ihnen zur Seite, wann immer Sie ihn brauchen: wenn sich Ihre Lebenssituation ändert, Ihr Bedarf ein anderer wird oder Sie einfach nur eine Empfehlung möchten.

Die Kontaktdaten Ihres Vermittlers finden Sie auf der Rückseite dieses Themenheftes oder unter vertretung.allianz.de

Die passenden Versicherungen **für Sie im Überblick**

Jedes Wohnkonzept benötigt eine individuelle Absicherung. Bevor Sie sich persönlich beraten lassen, können Sie sich hier einen beispielhaften Überblick über die häufigsten Wohnformen und den jeweils passenden Versicherungsschutz verschaffen.

Bauherr

Karl F. will für seine Familie ein Haus im Grünen bauen. Dafür hat er ein 1.000 Quadratmeter großes Grundstück erworben. Die Kosten für den Hausbau liegen bei 260.000 EUR, die Bauzeit wird etwa vier Monate betragen. Da in seinem Bekanntenkreis bei einem ähnlichen Vorhaben viele Probleme aufgetaucht sind, will er sich so gut wie möglich absichern.

MEINE FINANZEN

Bausparen

→ Schafft die finanzielle Basis für Wünsche rund um das Zuhause. Staatliche Förderung ist möglich

Baufinanzierung

→ Bietet maßgeschneiderte Finanzierungsangebote für den Erwerb einer Immobilie

MEINE SICHERHEIT

Bauleistungsversicherung

→ Ersetzt Beschädigungen an Bauleistungen und -material, die während der Bauzeit entstehen

Wohngebäudeversicherung

→ Schützt Ihr Bauvorhaben ab Baubeginn mit einer Feuer-Rohbauversicherung bei Schäden durch Brand, Blitzschlag und Explosion. Bietet nach der Bauphase Schutz bei weiteren Schäden durch Leitungswasser, Sturm, Hagel und weiteren Elementargefahren

MEINE BASIS

Bauherrn-Haftpflichtversicherung

→ Schützt bei Schadensersatzansprüchen, wenn andere Personen wegen Ihres Bauvorhabens zu Schaden kommen

Hauseigentümer
(wohnen im eigenen Haus)

Eva und Hannes W. haben ihr Traumhaus gefunden – ein Einfamilienhaus mit Terrasse und Garten in einem Vorort der Stadt, in der beide arbeiten. Perfekt für die geplanten Kinder. Nun steht der Einzug bevor. Sie haben bereits eine Hausratversicherung, die jetzt dem Wert des neuen Hausrats von 80.000 EUR angepasst werden muss.

MEINE SICHERHEIT

Wohngebäudeversicherung

→ Bietet Schutz bei Schäden an Ihrem Haus durch Brand, Blitzschlag, Explosion, Leitungswasser, Rohrbruch und Frost, Sturm, Hagel sowie weiteren Elementargefahren

Glasversicherung

→ Deckt Schäden an Mobiliar- und Gebäudeverglasungen

Hausratversicherung

→ Ersetzt den Neuwert Ihres Inventars bei Schäden durch Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm, Hagel etc.

MEINE BASIS

Privat-Haftpflichtversicherung

→ Schützt vor den finanziellen Folgen von Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die Sie anderen in Ihrem privaten Alltag und in Ihrer Freizeit zufügen

Heizöltank-Haftpflichtversicherung

→ Schützt bei Schäden durch ausgelaufenes Heizöl an der eigenen Immobilie sowie bei Forderungen Dritter

Wohnungseigentümer
(wohnen in der eigenen Wohnung)

Daniel G. hat sich eine Wohnung gekauft. Aus der Zeit in der alten Wohnung hat er noch eine Hausratversicherung. Die Verwaltung seiner neuen Wohnung hat einen guten Versicherungsschutz, sodass sich Herr G. nur noch um die eigenen Belange kümmern muss. Zum Beispiel die Anpassung an seinen neuen Hausrat und den Schutz seiner wertvollen Bildersammlung im Wert von über 100.000 EUR.

MEINE SICHERHEIT

Hausratversicherung

→ Ersetzt den Neuwert Ihres Inventars bei Schäden durch Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm, Hagel etc.

Haus- und Wohnungsschutzbrief

→ Organisiert und übernimmt häusliche Notfall-Leistungen wie Schlüsseldienst, Rohrreinigungsservice oder Schädlingsbekämpfung

Art Privat

→ Bietet Premium-Allgefahrenschutz für Ihr gesamtes Inventar ab einer Versicherungssumme von ca. 300.000 EUR oder einzelne Kunstgegenstände ab ca. 100.000 EUR

Wohnungs- und Grundstücks-Rechtsschutz

→ Hilft bei Rechtsstreitigkeiten rund um Ihr Zuhause

MEINE BASIS

Privat-Haftpflichtversicherung

→ Schützt vor den finanziellen Folgen von Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die Sie anderen in Ihrem privaten Alltag und in Ihrer Freizeit zufügen

Mieter

Anna Z. zieht aufgrund einer beruflichen Veränderung aus der Einliegerwohnung im Haus ihrer Eltern aus. Sie mietet eine Wohnung in einer Kleinstadt. Deswegen muss sie sich um zusätzliche Versicherungen kümmern. Aber welche? Als Berufseinsteigerin hat sie kein üppiges Budget zur Verfügung. Aber mit Stereoanlage, Fernseher, Möbel, PC und Mountainbike kommt schon ein Wert von 20.000 EUR Hausrat zusammen.

MEINE FINANZEN

WohnRiester (Bausparen)

→ Sparen für den Bau oder Kauf einer selbst genutzten Immobilie und dabei von den Riester-Zulagen profitieren

MEINE SICHERHEIT

Hausratversicherung

→ Ersetzt den Neuwert Ihres Inventars bei Schäden durch Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm, Hagel etc.

FahrradPlus (Zusatzbaustein zur Hausratversicherung)

→ Ersetzt den Neuwert gestohlener (abgeschlossener) Fahrräder und Fahrradanhänger

Wohnungs- und Grundstücks-Rechtsschutz

→ Hilft bei Rechtsstreitigkeiten rund um Ihr Zuhause

MEINE BASIS

Privat-Haftpflichtversicherung

→ Schützt vor den finanziellen Folgen von Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die Sie anderen in Ihrem privaten Alltag und in Ihrer Freizeit zufügen

Fotos: f1 online (2), plainpicture (1), Bernhard Huber (1)

Welche Lösung zu Ihrer Lebenssituation und Ihren Zielen passt, können Sie am besten in einem persönlichen Gespräch mit Ihrem Vermittler herausfinden.

Immer für Sie da, wenn es darauf ankommt:

www.allianz.de/wohnen

Allianz

MM---202020 (02Y) 200.5.13